

CENTRO CULTURAL Ayopayamanta, **Cochabamba. Casilla 2433, Bolivia.**

Tel. 00591 4 4244909 - Tel.Fax. 00591 4 4248200,

E mail: [culayo@supernet.com.bo](mailto:culayo@supernet.com.bo), [ccaayo@supernet.com.bo](mailto:ccaayo@supernet.com.bo)

*Apoyo a la educación y la recuperación de tradiciones culturales*

Registro Nr. 1785. Cbba. R.A.: 247/96

**VAMOS CAMINANDO**

**Wir sind auf dem Weg**

**Nr. 16** Cochabamba – Bolivien – 6 de Enero 2006

Liebe Freunde in Europa!

Zu Beginn dieses Jahres einige gute, aber auch schlechte Nachrichten aus Bolivien, damit jede und jeder von euch etwas aus unserem Land erfährt – wie wir leben und was wir über die vor sich gehenden Veränderungen denken.

**REGIERUNGSWECHSEL UND BOLIVIENS HOFFNUNGEN AUF VERÄNDERUNGEN IM JAHR 2006**

Die Präsidentschaftswahlen wurden vom bolivianischen Volk eindeutig entschieden: Es wählte den ersten indianischen Präsidenten, EVO MORALES AYMA, der der sozialistischen Partei MAS angehört. Niemals in unserer Geschichte gab es bei einer demokratischen Wahl ein so eindeutiges Ergebnis: Morales gewann mit 53, 74 % der Stimmen. Ebenso wurde der Präsident zum ersten Mal direkt vom Volk gewählt.

Evo Morales stammt vom Land und wuchs als Sohn eines Bauern im Departamento La Paz auf. Sein einziger Bildungsabschluss ist das Abitur. In seiner Jugend arbeitete er als Trompeter bei verschiedenen Musikgruppen im Departamento Oruro, später als leitender Vertreter der Cocaproduktion und einige Jahre als Abgeordneter im Parlament.

ALVARO GARCIA LINERA wurde zum Vizepräsidenten gewählt. Er hat mehr Erfahrung in der Politik als Morales, studierte lange an der Universität in La Paz und ist gut auf sein neues Amt vorbereitet.

Beide Männer haben das Ziel, ein neues Bolivien zu schaffen. Das wichtigste Maß soll dabei die Zeit sein, die ihnen dafür gegeben ist. Sowohl der Präsident, als auch der Vizepräsident haben keine Familie. Morales hat zwei uneheliche Kinder, zu denen er sich bekennt und denen er in unregelmäßigen Abständen Unterhalt zahlt.

Außerdem gibt es einen Protektionismus im Staatsapparat, der langsam, aber sicher unerträglich wird. Aus Ablehnung gegen die Politiker begann das Volk mit seinen eigenen Mitteln Schritte zu unternehmen, wie z.B. den Wasserkrieg in Cochabamba, den Schwarzen Oktober in La Paz und die Cocabewegung, die das ganze Land lahmlegte. All dies zeigte, dass ein totales Chaos möglicherweise nicht verhindert werden konnte. Deshalb suchte das Volk die Lösung in einer Alternative – in der Partei MAS. Jetzt ist es an der Zeit, dass der neue Präsident sein Amt antritt (am 22 Januar 2006) und das erfüllt, was er versprochen hat, da ein grundsätzlicher und radikaler Wandel in der Politik Boliviens nötig ist.

Der Kandidat mit den zweitmeisten Stimmen war Jorge Quiroga, von der Partei PODEMOS. Er ist ein gut gebildeter Politiker, außerdem hat er in den Vereinigten Staaten studiert, ist in einer multikulturellen Familie aufgewachsen und ist mit einer Amerikanerin verheiratet. Mit einem Wahlausgang von 28.9 % blieb er in jeder Hinsicht weit zurück, somit ist er Mitglied des Parlaments und im Senat. Man hofft, dass er mitregieren kann, denn das ist es, was ganz Bolivien erwartet.

Die anderen Parteien, die mit 7,80% in der Schlange geblieben sind, sind UN (Unidad Nacional) mit dem Kandidaten Doria Medina und MNR mit 6,47%. Ein klares Anzeichen, dass die bolivianische Bevölkerung nicht mehr an die alten politischen Formen glaubt, sondern Veränderung sehen will und eine grundlegende Änderung der politischen Persönlichkeiten oder der älteren Politiker, welche jegliche Akzeptanz in der bolivianischen Bevölkerung verloren haben, erhofft. Der große Fehler der Parteien, die bei der Wahl verloren haben, und auch ein Fehler auf Seiten des Gewinners war es, politische Überläufer toleriert zu haben. Dies akzeptiert die Bevölkerung wirklich nicht. Wir haben festgestellt, dass diese Wahlen einen großen Respekt und Hoffnung für die Demokratie zeigten, weil es in ganz Bolivien eine sehr hohe Wahlbeteiligung gab, die bei 86% lag, wie es nur wenige Male in unserer Geschichte vorgekommen ist.

Wir erwarten, dass die Träume der so sehr erhofften Veränderung realisiert werden, zumindest in einigen Punkten. Des weiteren ist es nötig, alle Vorschläge und Kompromisse zu zeigen, die der gewählte Präsident hat. Diese sind nicht alle ausführbar und es ist wichtig, in der Wirklichkeit der heutigen Welt zu sein. Bolivien wird dankbar sein, wenn wir es schaffen, das Land wirtschaftlich zu stabilisieren, Arbeitsplätze für Hunderte und Tausende zu schaffen, die in extremer Armut leben und täglich um das Überleben kämpfen müssen. Ein Kampf, der zu groß ist. Wir hoffen, dass dem bolivianischen Volk Möglichkeiten gegeben werden können und es nicht aufgibt. Denn niemand, der es weiß oder darüber belehrt wurde, kann ein Land oder einen Zeitabschnitt retten. Diese Verwaltung, die wir jahrzentlang hatten, war schlecht und man kann dies nicht urplötzlich mit Zauberei wieder ausbessern.

Die Prefekten der Departamentos (wie Ministerpräsident des Bundeslandes) wurden zum ersten Mal für die 9 Departamentos gewählt. Ein großer Schritt um die Regionen zu stabilisieren und natürlich um die Dezentralisierung voran zu bringen, sodass die Regionen allmählich in ihrer regionalen Entwicklung unabhängig verwaltet werden können. Im Allgemeinen werden die Departamentos betreffend der verschiedenen Parteien ausgeglichen regiert. Drei Prefekten sind von MAS und drei von der Opposition PODEMOS und in drei Städte haben es die städtischen Gruppen geschafft, ihren Prefekten zu wählen. In diesem Falle hat Cochabamba einen Exbürgermeister, MANFRED REYES VILLA, der von den meisten Leuten unterstützt wurde. Das Volk hat großes Vertrauen in seine Arbeit, welche er zuvor gezeigt hat. Er weiß, dass die Wahl nicht gut für ihn ausgegangen ist, aber wenn er eine gute Arbeit für die Stadt Cochabamba gemacht hat, obwohl er schwere politische Fehler begangen hat, aber für das Volk zählt mehr die Arbeit, die er in dieser Stadt

vollbracht hat. Und er hofft, dass er in diesem Amt mit mehr Geldmitteln noch besser für Cochabamba arbeiten kann.

Was unsere Arbeit auf kommunaler Ebene in INDEPENDENCIA mit Oscar Cabrera als Bürgermeister und Jorge Aquino als Ratspräsident betrifft, so können wir nach 12 Monaten Arbeit sagen, dass wir etwa 80% unserer geplanten Arbeiten in 149 ländlichen Gemeinden, die weit voneinander entfernt liegen, durchgeführt haben. Sie betrafen Gesundheitsprojekte, den Bau von Schulen und Landwegen, Brücken, Trinkwasser- und Bewässerungsprojekten, Zugangswegen, kleinen Rückhaltebecken, die Hilfe in der Landwirtschaft und Aufforstung.

Die finanziellen Mittel der Regierung reichen nicht aus, um die Bedürfnisse aller Gemeinden zu erfüllen. Unser Amt ist bedürftig und arbeitet mit Nichtregierungsorganisationen, wie z.B. Parroquia, dem Centro Cultural, dem Centro Social und anderen Organisationen, die in unserer Region tätig sind, zusammen. Oder mit eurer Hilfe aus dem Ausland, worüber wir dankbar sind.

Nur um es sich vorzustellen und es zu verstehen, erzähle ich von zwei Touren, die ich diesen Dezember gemacht habe. Zum ersten blockierten 6 Gemeinden das Rathaus und drohten es einzunehmen, wenn der Bürgermeister und die Bezirksräte sich nicht in Calchani zeigen würden, um festzustellen und aufzulösen, warum nicht zwei Brücken als Zugang zu dieser Zone konstruiert wurden und so der Transportweg verbessert worden ist.

Wir brechen um 6 Uhr morgens auf, fahren 3 Stunden im Lastwagen und laufen 6 weitere Stunden zu Fuß bis wir in die Gemeinde kommen, wo die versammelten Leute unsere Delegation schon erwarten. Wir bestehen in einem 2 stündigen Dialog auf unseren Erklärungen, da akzeptieren sie die Verkündigungen und verstehen, dass die Projekte in einer separaten Form ausgeführt werden sollen. Die Bevölkerung besteht aus sehr armen Landwirten und sie bitten uns, ihnen diese Arbeit zu erleichtern. Zurück kehren wir auf der gleichen Route mit dem Unterschied, dass auf dem Fußweg ein Platzregen einsetzt und unser Weg einem alpinen Wanderweg dritten Schwierigkeitsgrades gleicht. Mit allen Unannehmlichkeiten kommen wir total nass und voller Schlamm nach 5 Stunden beim Lastwagen an und kommen schließlich nach Mitternacht des gleichen Tages nach Independencia zurück.

Auf der anderen Seite der Medaille drohen einige Gemeinden und schreiben einen Drohbrief, das Rathaus einzunehmen, falls ihre Projekte nicht zu 100% bis zum 31. Dezember ausgeführt werden. Kurz darauf eine Versammlung mit einigen 100 Personen aus 3 Bauernverbänden (Sindicatos). Wir bringen sie dazu, zu verstehen, dass wir die Ersatzteile für die Schwermaschinen, die aus Brasilien importiert werden müssen, nicht erfinden können und dass der Grund der Verzögerung der Wegausbesserung ist, dass die schwere Maschinen, die sie haben, Ersatz und Reparatur benötigen. Trotzdem werden die Arbeiter die restlichen drei Monate (Regenzeit!) mindestens 16 Stunden am Tag arbeiten. Einige Leiter behandeln den Bürgermeister sehr schlecht, sagen, er sei lügnerisch, faul... Gut, eine Antwort des Ratspräsidenten war klar: Der Bürgermeister und die Mitglieder der städtischen

Gruppierung TANI TANI suchen keine private Wohltat. Im Gegenteil dachten wir, dass wir die Entwicklung unserer Region unterstützen würden. Wir arbeiten ohne Stundenabrechnung und zeitlich unbegrenzt. Oft beginnen wir um 6 Uhr morgens und andere Male arbeiten wir bis um 10 Uhr nachts. So war unsere Entscheidung für alle diese Leute der MAS klar, die jetzt die Macht im ganzen Land hat. Ihnen stehen die Türen offen und wir hoffen dass wir einen Bezirk mit einer guten Arbeit hinterlassen, auch wenn wir akzeptieren dass es bessere Berufskundige und Personen als uns geben könnte, die diesen Bezirk auf Fordermann bringen könnten. Und tatsächlich existieren diese, denn das was Oscar und Jorge verwirklichen das kann nicht so einfach zu finden sein.

Hoffen wir, dass der gewählte Präsident keine ähnlichen Probleme mit seinem eigenen Wählern haben wird. Leider ist es, wenn im Volk kein rechtes Vertrauen besteht, sehr schwierig, das zu erfüllen, von dem sich die Leute wünschen und denken, das uns die Durchführung gelingen muss.

Es gab einen Unfall mit sehr viel Glück. Alles wurde verursacht durch die starken Niederschläge, die viele Überschwemmungen in Cochabamba und den tropischen Regionen verursachen. Jorge und den Mitfahrern im Auto, ist es gelungen, sich wunderbarerweise vor einem Überschlag zu retten. Wegen des schlechten Zustands des Wegs in der Regenzeit war 50 km vor Cochabamba ein Teil des Asphalts mit Schlamm überschemmt und deshalb spiegelglatt. Unser Verkehrsmittel schleuderte, Drehungen machend, auf dem Weg und es gelang nach Umstürzen des Fahrzeugs auf dem gleichen Gebiet anzuhalten. In den nächsten 45 Minuten ereilte drei andere Verkehrsmittel das gleiche Schicksal, aber nicht ganz so heftig. Zum Glück wurden keine Personen verletzt, dennoch ist das Auto stark beschädigt und Motor und Karroserie müssen repariert werden.

Wir bitten, wenn uns jemand von euch frei heraus helfen möchte, damit das Verkehrsmittel uns wieder unserer Arbeit dienen kann, sind wir euch sehr dankbar für eure freiwillige und spontane Zusammenarbeit. Die Versicherungen, die wir hier in Bolivien haben, decken nur die Ausgaben für die Schäden an Personen ab.

Wasser erreicht jetzt ein landwirtschaftliches Minerozentrum von Hoch- und Tief-Thamiáni. In einer Gemeinschaftsarbeit zwischem dem Kulturzentrum, Runa Masis und der Gemeinde Independencia wurden 1400 m Wasserleitungen gelegt für den hochgelegenen Teil des Zentrums am Minenberg und im tieferen Teil 900 m Leitung. Diesen zwei Gemeinden war ständige Wasserzufuhr bisher unbekannt. Die lebten ausschließlich von zwei Brunnen, die kaum ausreichten, ein bis zwei Liter Wasser pro Person am Tag zum Trinken herzugeben, von Duschen oder jeglicher anderer Form der Verwendung des Wassers ganz zu schweigen. Es war eine wirkliche Freude für die Bevölkerung, als 3 Zoll Ladungen Wasser in Fülle aus der Röhre schossen. Wasser, nicht nur um zu trinken, sondern auch um die Felder zu bewässern, Gemüse oder andere Gewächse anzubauen, um die tägliche Ernährung zu ergänzen oder durch den Verkauf in den Städten das Einkommen zu verbessern.

Sacambaya ist dabei, Kräfte zu erneuern mit musikalischen Naturtalenten. Einige Mitglieder von Sacambaya haben sich aus beruflichen Gründen, andere aus

Gründen des menschlichen Unverständnisses zurückgezogen. Auf jeden Fall wollen die Gründer, die verbleiben, Dieter Sejas, Alfredo Coca und Jorge Aquino diese Verantwortung übernehmen mit viel Bedacht in der Zukunft. Es ist ganz einfach, wir werden mit talentierten Jugendlichen arbeiten, die ausgezeichnet in der Musik sind. Das wird wie eine Auszeichnung für ihr Talent sein. Und so arbeiten wir seit einem Monat konzentriert mit erfolgreichen Jugendlichen, wie zum Beispiel Wilson (19), der beste jugendliche Charango- und Gitarrist von Bolivien oder Heidi (19), die beste weibliche Solistin von Cochabamba oder Ramiro (20), der talentierte Jugendliche, der drei Instrumente beherrscht und ausgezeichnet im Gesang ist. Wir sind sehr stolz darauf, diese Jugendlichen zu haben, die innerhalb von einem Monat ihre Talente gezeigt haben und den größten Teil der Musikstücke von Sacambaya gelernt haben. Wir spielen gemeinsam auf dem gleichen oder einem besseren Niveau, das ihr kennt. Es gab bereits eine Auftrittsnacht in KAMI, Wilson Cruz, Heidi Lia Céspedes, Wilson Iporre, Ramiro Gutierrez, haben gemeinsam mit den alten Mitgliedern die Frauen und Männer der Mine, die während der drei Stunden zuhören konnten sehr bewegt und zum weinen gebracht. Mit den Neuen arbeiten wir schon intensiv an der neuen CD, die wir ab Ende Mai diesen Jahres abufnehmen werden. Es sind wunderschöne Themen und interessante Vorschläge der jugendlichen Künstler. Hier ein Kommentar von einer Praktikantin, die unsere Entwicklung mitverfolgt.

Es freut mich sehr, die Dynamik der Gruppe SACAMBAYA mitzuerleben! Die acht exzellenten Musiker der neuen Gruppe SACAMBAYA treffen sich zwei Mal in der Woche im Haus von Jorge Aquino. Die „Músicos por un mundo“ („Musiker für eine Welt“) schaffen eine besondere Atmosphäre durch ihre neuen Lieder, die sie alle selbst schreiben und durch die herausragende Art, wie sie ihre Instrumente beherrschen. Die neue Frauenstimme passt sehr gut, so, als ob sie immer dazu gehört hätte. Die Atmosphäre bei den Proben ist immer voller Heiterkeit und Humor, was in ihrer Musik zum Ausdruck kommt. Dieses Jahr plant die Gruppe eine Tournee hier in Südamerika in einem Nachbarland. Für Oktober 2006 ist die Tournee in Europa fest geplant, um das neue Programm zusammen mit MISA CRIOLLA, in Deutschland, Österreich und Italien bekannt zu machen. Das Programm wird von drei Chören der drei Länder dargeboten werden. Der Chor CANTANIMA aus Graz, wird selbst im Juli 2007 auf Tournee nach Brasilien, Argentinien kommen. (Susanne aus Deutschland).

Liebe Freunde, wie ihr seht, sind wird dabei, daran zu arbeiten, die Entwicklung in der Region Independencia mit ihren 149 Gemeinden zu ermöglichen und verbessern. Besonders sind wir darauf bedacht, mit der Arbeit des Wassers weiterzumachen mit Solarduschen, hygienischen WC's, dem Wald von Independencia, Umwelterziehung, Tourismus und der Weiterbildung der Handwerkerin der Region, wie auch der Fortbildung der Landschullehrer in Themen, von denen sie nichts vom Staat bekommen, wie zum Beispiel Umwelt. Dafür brauchen wir jede Art von Hilfe.

Carlos Aquino ist der neue internationale Representant des Kulturzentrums. Jorge Aquino ist als Fachberater des Centros wiedergewählt worden. Wilder Coca wurde für das Amt des Subdirektors des Kulturzentrums gewählt. Eloy Torrez bleibt als Praesident.

Ein TIP fuer Bolivien Reisende: TAM GSA Germany: Murilo Cassino, Carl  
–Ulrich-Str. 11, D 63263 Neu-Isenbrug, Email: [murilo.cassino@tam.com.br](mailto:murilo.cassino@tam.com.br). Tel.  
06102 36579-13 .

Neue Kontakt Adresse f'uer SACAMBAYA, Bei Familie MAIER, Ginsterweg 33,  
67067 Ludwigshafen, Tel.0621 9635777, Deutschland

Ein sehr herzlicher Gruß von allen unseren Mitgliedern des Kulturzentrums und  
SACAMBAYA